

Fujilabor übernimmt Colorlabor und wird Nummer 3

Autor(en): **Stähli, Jacques**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTO

neuheiten

handel

wirtschaft

Grossauflage:
10'500 Exemplare

mit digital imaging

INTERN 5/99 15. März 1999

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.-

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von FOTOintern

Einundzwanzig! Haben Sie mitgezählt? Einundzwanzig – falls Sie einigermaßen normal schnell sprechen, so ist in dieser Zeit etwa eine Sekunde verstrichen. Unter Fotografen übrigens ein Relikt aus alten Zeiten, als die Kameras noch keine Verschlüsse hatten, und man mit dem Objektivdeckel und dem Abzählen von Sekunden die Belichtung regelte. Das ist aber nicht das Thema. In dieser Sekunde wurden weltweit 2'500 Fotos belichtet. Zweitausendfünfhundert! Können Sie sich das vorstellen? Das sind rund 83,5 Milliarden Bilder pro Jahr – übrigens nur auf Film. Hinzu kommen 1,9 Milliarden Sofortbilder und doch schon 10 Milliarden Digitalbilder – wer immer diese wie gezählt hat ... So unfassbar diese Zahlen sind, sie sollen uns vor Augen führen, welch enormes Konsumenteninteresse der Fotografie entgegengebracht wird, und welche Wirtschaftsgrößen in der Fotobranche stecken. Sie hat übrigens im letzten Jahr über 30 Milliarden Dollar umgesetzt. Übrigens sind beim Lesen dieses Editorials etwa 45 Sekunden vergangen – oder eben 112'500 Fotos ...

Urs Tillmanns

fusion: Fujilabor übernimmt Colorlabor und wird Nummer 3



Bewegung in der Laborszene: Mit der Übernahme des Betriebes der Colorlabor AG wird das Labor der Fujifilm (Schweiz) AG der drittgrösste Finisher der Schweiz. Über Hintergründe und Zukunftsabsichten haben wir uns mit Fuji-Direktor Jacques Stähli unterhalten.

Herr Stähli, dass es dem Fujilabor nicht gerade glänzend geht, ist wohl kein Geheimnis. Wie steht es wirklich darum?
Das Fujilabor war seit Jahren

ein Verlustgeschäft. Das Filmvolumen war zu gering, wir haben Kunden verloren, es wurde nichts mehr investiert, und alles geriet allmählich in

einen desolaten Zustand. Dass hier Handlungsbedarf angesagt war, war mir schon klar, als ich vor zwei Jahren die Geschäftsleitung von Fujifilm übernahm. Ein weiterer Verlustposten war der Filmabholdienst. Bekanntlich bietet fast jedes grössere Labor einen solchen Service, und ich versuchte diesbezüglich eine Neulösung in Form einer Kooperation zu finden. Und so kamen wir mit der Colorlabor SA in Jegenstorf ins Gespräch.

Die Colorlabor SA gehört ja zur Simeco Holding AG der Coop-Gruppe, der auch Radio TV Steiner, Interdiscount und Microspot angehören. Wollte sich die Simeco vom Colorlabor trennen?

Ja, und zwar aus der Überlegung heraus, dass sich die Simeco gänzlich auf das Kerngeschäft des Wiederverkaufs im Bereich Consumer Electronics konzentrieren wollte, und

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

Livebericht von der PMA Las Vegas

Seite 9

profimaging

Vom 24. bis 27. März findet in Zürich die PROFESSIONAL IMAGING '99 statt. Details auf

Seite 6

tetenal

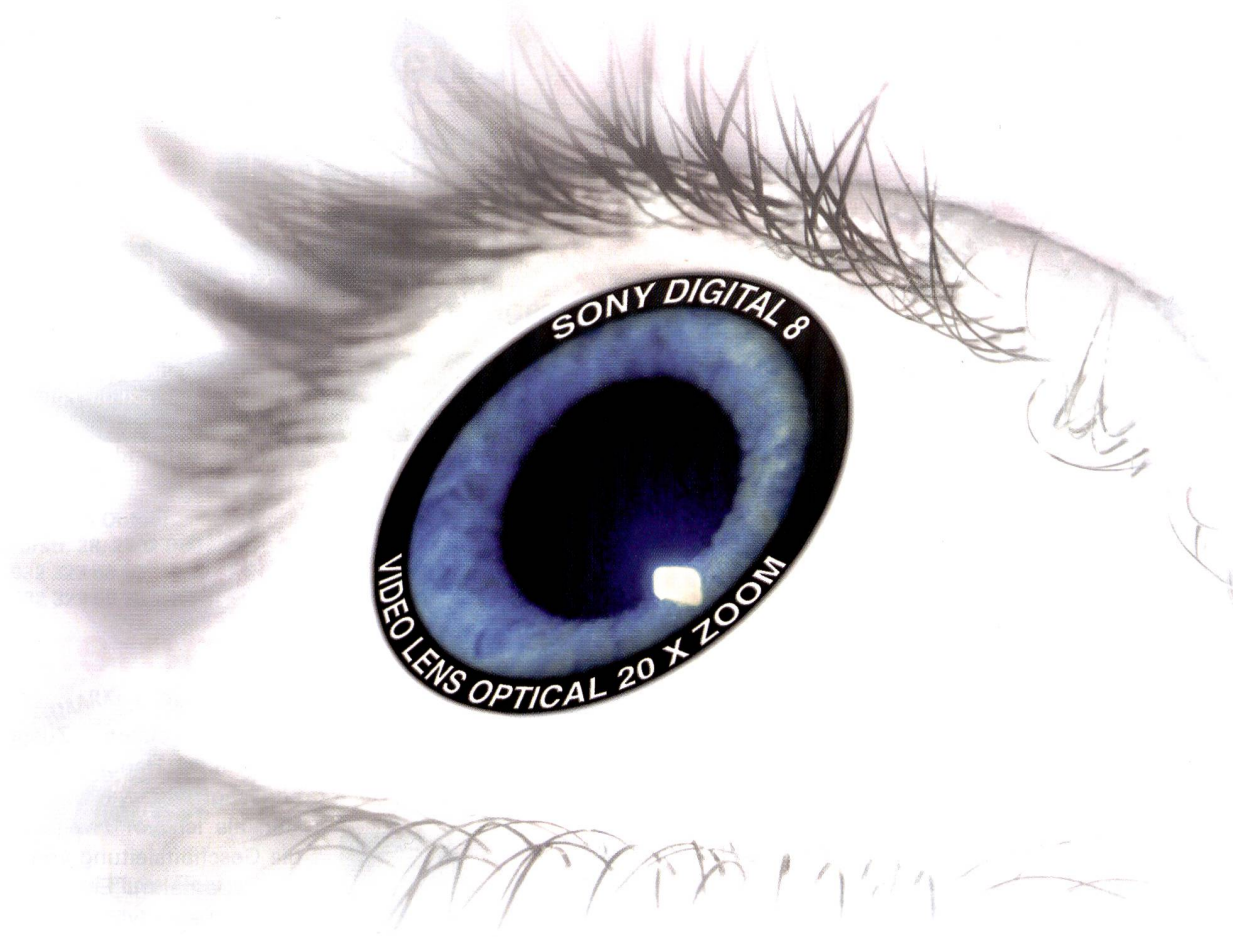
Neue Verarbeitungskemikalien für die Farbprozesse C-41, E-6 und RA-4.

Seite 19

sony

Digitale Spiegelreflexkamera mit 1,5 Megapixeln und 5fach-Zoom. Gedacht für Profis.

Seite 20



DIGITAL 8 BILDSCHÖNE KOMBINATION AUS DV UND Hi8.

Filmvergnügen pur. Digital8 Videokameras begeistern nicht nur mit Ton- und Bildaufnahmen in bester Digital Video Qualität, sondern können darüberhinaus auch die populären Hi8- und Video8-Bänder problemlos abspielen. Die Kamerageneration der Zukunft, die die Vergangenheit nicht vergisst. Überzeugen Sie sich selbst. It's not a trick, it's a Sony.



SONY

Fortsetzung von Seite 1

der Produktionsbetrieb der Colorlabor AG eigentlich schlecht in dieses neue Konzept passte.

Hat die Simeco die Erfahrung machen müssen, dass das Mailorder-Geschäft und die über 800, vorwiegend auf andere Produkte ausgerichteten Verkaufspunkte träger sind als erwartet?

Sicher hat die Simeco den harten Konkurrenzkampf im Bereich Fotofinishing bereits zu spüren bekommen. Wie alle anderen übrigens. Im besonderen kann man sagen, dass Colorlabor für die Zukunft als eigenständiges Labor nicht gerüstet ist, speziell wegen den anstehenden Investitionen.

Wie sehen die Übernahmepläne im Detail aus?



Wir übernehmen das gesamte Labor, mit den Geräten und Einrichtungen, sowie Kunden- und Directmail-Adressen. Neuer Standort des Labors wird Dielsdorf sein.

Und das Personal?

Das Personal selbstverständlich auch, am liebsten vollzählig. Allerdings wird es dort einige Probleme geben, da kaum alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Region Dielsdorf umziehen werden, denn es sind relativ viele darunter, die aus familiären Gründen in Jegenstorf ortsgebunden sind.

Wieviele Mitarbeiter wird das neue Fujilabor beschäftigen, und ab wann ist es in Betrieb?

Wir rechnen im Endausbau mit einem Personalbestand von etwa 90 Personen. Der Vertrag tritt ab 1. April in Kraft, und wir rechnen, dass wir Mitte Juni voll in Produktion gehen können.



Das Fujilabor in Dielsdorf wird nach der Übernahme von Colorlabor zum drittgrössten Labor der Schweiz.

Die Colorlabor SA war schon immer sehr stark auf den Bildversand ausgerichtet. Wie sieht ihre Strategie aus?

Am Versandgeschäft kommt heute kein Grosslabor mehr vorbei, weil es ganz einfach dieses Volumen braucht, um

Sie haben eingangs die veraltete Einrichtung des Fujilabors erwähnt. Reichen die vorhandenen Räumlichkeiten aus?

Platz haben wir in Dielsdorf für die Laborvergrösserung genügend. Wir werden den heutigen Labortrakt völlig

printer in Betrieb nehmen. Diese modernsten Geräte sind nicht nur extrem leistungsfähig, sondern sie garantieren eine Topqualität, die wir unseren Kunden bieten wollen.

Zusammenarbeit zwischen Fujifilm und Agfa?

«Wie beim Verkauf unserer Fujiproducte wollen wir uns auch im Bildergeschäft auf eine Partnerschaft mit den Fotofachhandel ausrichten.» Jacques Stähli



rentabel produzieren zu können. Das war bisher bei Colorlabor und beim Fujilabor nicht anders. Allerdings haben beide Labors den Fotofachhandel in der Vergangenheit zu wenig gepflegt. Und das möchten wir ganz klar ändern. Wie beim Verkauf unserer Fujiproducte wollen wir uns auch im Bildergeschäft auf eine Partnerschaft mit dem Fotofachhandel ausrichten.

renovieren und einen Durchgang in unsere Hauptgebäude machen. Damit lässt sich auch ein sehr logischer Produktionsfluss organisieren.

Wie sieht die technische Einrichtung aus?

Da wird es einiges neues geben. Neben verschiedenen Fujigeräten, wie zum Beispiel dem Fuji Frontier 350 als digitale In-Lab-Lösung, werden wir vier Agfa Dimax Gross-

Das erstaunt, nicht wahr? Aber Fujifilm ist europaweit ein sehr guter Kunde von Agfa, weil diese im Bereich der Grosslaboreinrichtungen Anlagen bieten, die Fujifilm nicht im Sortiment führt.

A propos Marken: Simeco führt ja ihre eigenen Filmmarken als OEM-Produkte von Konica. Wird es nach dem Zusammenschluss weiterhin Intercolor- und Coopfilme geben?

Ja, diese Marken werden vorderhand bestehen bleiben. Das stört uns auch wenig, denn dieser Volumenanteil ist relativ gering. Aber, es ist ganz klar, dass wir überall versuchen werden, die Fujiproducte zu pushen. Den Marktanteil von Fujifilm in der Schweiz zu steigern, ist auch bei diesem Laborausbau unser Hauptziel.

Herr Stähli, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

WER verarbeitet wieviele Filme?

1. Kodak SA, Renens	2,4 Millionen Filme
2. Fotolabo SA (Valora-Gruppe)	2,2 Millionen Filme
3. Fujilabor AG (mit Colorlabor)	2,0 Millionen Filme
4. Photocolor, Kreuzlingen	1,7 Millionen Filme
5. Pro Ciné, Wädenswil	1,4 Millionen Filme
6. 400 Minilabs (Fachhandel etc.)	1,3 Millionen Filme
7. 100 Minilabs Minit SA	1,2 Millionen Filme
8. Diverse und Auslandanteil	2,3 Millionen Filme
Total	14,5 Millionen Filme

Volumen in Millionen Filmen pro Jahr nach Schätzung der Redaktion FOTOintern.